

Carl Oster
geb. 25.11.1874
Polit. Verfolgter VVN-Nr. 11107

Stuttgart N 20. Dezember 1948
Erbelweg 1

An das
Zentral-Anmeldeamt
Bad Neuenahr

zu II a)

Ich war Mitglied der Unterstützungsvereinigung, Sitz Berlin
vom 7. März 1937 bis zur Beschlagnahme des gesamten Vermögens
durch die Nazi-Regierung.

Ab 1. Juli 1933 wurde ich arbeitsunfähig. Siehe Bescheid vom
Direktorium der Reichsversicherungsanstalt vom 1.9.1933, Akten-
zeichen I Lei 275,0/321 H. 68321 1874.

Nach der Satzung der Unterstützungsvereinigung hatte ich ab
1. Juli 1933 aus meinem bezogenen Gehalt von monatl. Mk. 520.-
ein Ruhegehalt von 80% = Mk. 416.- zu bekommen.

Vom 1. Juli 1933 bis einschliesslich Dezember 1948 sind es
136 Monate à Mk. 416.- mit zusammen Mk. 78.120.-. Hiervon können
in Abzug: eine Abfindung in Höhe von Mk. 725.-, nebst der mir
von der Landesbezirkstelle ab 1. Mai 1948 bis einschliessl.
Dezember 1948 insges. bezahlten Mk. 460.-, sodass mein Guthaben
noch mit Mk. 76.995.- im Rückstand verbleibt.

Anlässlich einer 1934 von der Gestapo durchgeführten Hausdurch-
suchung wurden mir 135 Bücher im Werte von ca. Mk. 680.- geraubt.
Eine Bestätigung darüber wurde mir unter Drohung verweigert.

Mein Sohn Eugen Oster, geb. 13.1.1914 wurde wegen aktiven Wider-
standes nach längerer Unterauchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis
verurteilt. Nach der Haftentlassung verhinderte die Deutsche
Arbeitsfront seine Wiederbeschäftigung, sodass er 10 Monate
beschäftigungslos blieb, was einen Verdienstausfall von Mk. 1.200.-
bedeutete.

Während seiner Untersuchungshaft wurde er schwer misshandelt
und nach seiner Entlassung wurde er weiteren Drangsalierungen
ausgesetzt. Die Folge war, dass er am 25. März 1938 sterben
musste. Die Beerdigungskosten betragen rd. Mk. 300.--.

Stuttgart Doz. 1948

gez.

Carl Oster
Franz Oster